



## **Aperitif für den Sonntag**

Jeden Sonntag hören wir drei Lesungen in der Messe. Dabei wird uns aber nicht einfach etwas vorgelesen. Wir bezeichnen das Gehörte als „Wort Gottes“, wir glauben, dass es uns im hier und jetzt erreichen will, auch wenn die Texte uralt sind.

Diese Rubrik will eine kleine Hilfe sein, die erste Lesung als dem Alten Testament und das Evangelium des kommenden Sonntags, die in der Regel thematisch zusammenhängen, schon einmal vorab zu lesen. Anbei versuchen wir immer, eine Verständnishilfe zu bieten, die aber keine Deutung oder gar Predigt sein will.

Gesegneten Sonntag wünscht Ihnen

Kaplan Matthäus Hilus

## **SECHSTER OSTERSONNTAG A**

### **ERSTE LESUNG**

#### **Apg 8, 5-8.14-17**

In jenen Tagen

5 kam Philippus in die Hauptstadt Samariens hinab und verkündigte dort Christus.

6 Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philippus; sie hörten zu und sahen die Wunder, die er tat.

7 Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Krüppel wurden geheilt.

8 So herrschte große Freude in jener Stadt.

14 Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin.

15 Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen.

16 Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen Jesu, des Herrn, getauft.

17 Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist.

---

Der Heilige Geist ist das Generalthema dieses Sonntags. In der Apostelgeschichte wird über die erste „Firmung“ der Kirchengeschichte gefeiert. Die vom gläubigen Israel getrennten Einwohner Samariens nehmen durch die Taufe den Glauben an, was aber fehlt ist die Bestätigung und Besiegelung durch die Apostel.

## **EVANGELIUM**

### **Joh 14, 15-21**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

15 Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.

17 Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

18 Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch.

19 Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet.

20 An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.

21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

---

Das Gegenteil von „Kind-Sein“ ist „Waisenkind-Sein“. Jesus geht weg, er verheißt aber allen, die an ihn glauben, eine Gemeinschaft mit sich und dem Vater. Die Kindschaft wird dann konkret und lebbar, wenn man seinen Geist in sich trägt.

Was sich theologisch hochgestochen anhört, wird konkret. Der Indikator, ob man in dieser Gemeinschaft lebt, ist das Einhalten der Gebote, vor allem des Liebesgebotes.